

**Geheimt täglich**  
nachmittags mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.  
\*  
**Abonnementspreis**  
monatlich 80 Pf.  
vierteljährlich 2 50 Mk.  
jährlich 9 00 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1 00 Mk. extra Verfrachtg.  
\*  
**„Die Neue Welt“**  
(Unterhaltungsbeilage),  
durch die Post nicht bezogen,  
kostet monatlich 10 Pf.,  
vierteljährlich 30 Pf.  
\*  
Telephon Nr. 1047.  
Telegramm-Adresse:  
Sozialist. Halle.



**Inserationsgebühren**  
betragen für die 6 spalten-  
weitige Zeile über dem Raum  
90 Pfennig.  
Die annahmefähigen Anzeigen  
30 Pfennig  
Im tabellarischen Format  
kollert die Zeile 75 Pfennig.  
\*  
**Inserate**  
für die fällige Nummer  
müssen spätestens 2 Wochen-  
mittags 10 Uhr vor der  
Expedition ankommen.  
\*  
Eingetragen in die  
Postzeitungsliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.  
Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

**Mehr Bergarbeiter-Schutz.**

Der Vorwärts schreibt:  
Der Weg des Kapitalismus ist gepflastert mit Menschen-  
leben. Besonders groß ist die Verwüstung von Arbeiterleben  
im Bergbau. Trotz der bei jeder Gelegenheit von Vertretern  
der herrschenden Gesellschaft getriebenen Sozialpolitik schwilt  
das Meer der Krämpfe und Leiden immer mehr an. Im Jahre  
1888 ereigneten sich in Preußen 2265 einschlagungsgefährliche  
Unfälle, im Jahre 1905 aber 10 060. Die Zahl der Unfälle mit  
tödlichem Ausgang liegt in den zehn Jahren von  
942 auf 1024. Aber auch jetzt nimmt die Zahl der Unfälle zu.  
Und in dieser Laufsache liegt die furchtbare An-  
lage gegen die Gesellschaft. Während von je 1000 versicherten  
Bergarbeitern im Jahre 1886 erst 6,59 einen schweren Un-  
fall erlitten, war die Durchschnittsziffer im Jahre 1898 auf  
12,77 gestiegen und erreichte 1905 den hohen Stand von 15,55.  
Die Zahl aller Unfälle geht natürlich über diese Ziffer weit  
hinaus. Im Durchschnitt erleidet jeder gehnte Bergmann ein-  
mal im Jahre einen Unfall.  
Seit vielen, vielen Jahren rufen die Bergarbeiter nach aus-  
reichendem Schutz für Gesundheit und Leben. Vergeblich!  
Die großen, erschütternden Katastrophen in Courrières, auf  
der Höhe Borwicka und auf der Rebentzunge haben den Kapi-  
talismus nicht zu Nachgiebigkeit gezwungen. Fortwährend be-  
wegt er, was die Bergarbeiter zur Sicherung ihres Lebens  
verlangen: eine ausreichende Grubenkontrollen —  
Man will einige Stimmen aus für die Hinterbliebenen,  
sonst sich vollständig in der eigenen Rücksichtigkeit und Wohl-  
fährigkeit — und nach langer Zeit ist etwas über die Ge-  
sellschaft gekommen, bis eine neue Katastrophe ein neues Massens-  
grab auf wenige Tage die Gemüter wieder erregt.  
Vor wenigen Wochen, mitten im nationalen Eifer, er-  
schreckte die Welt die Nachricht von dem Todesurteil auf der  
falschlichen Rebentzunge. 150 Knappen sahen das Tageslicht  
nicht wieder!  
Und die in voriger Woche im Abgeordnetenhaus gepflogenen  
Verhandlungen über die Katastrophe enthüllen, daß eine  
getragene ungläubige Mißachtung der dringenden Vorstuf-  
maßregeln das Unglück verschuldet hat. Der Minister mußte  
zugeben, daß nicht die geringste Kontrolle darüber bestand, ob  
die Verfahrer ihre Pflicht erfüllten. Eine Leichfertigkeit, die  
irreschicklich sucht! Aber die eine Leichfertigkeit mußte mit  
einer andern sich paaren, um ein Massengrab von solchem Um-  
fange wie auf Reben aufzuwerfen zu können. Hätte man, wie  
ich das ganz von selbst verstehen sollte, vor Beginn der  
Schicht geleitet, das heißt, vorfristmäßig den Kohlen-  
bau beschränkt, dann wäre man wenigstens von der so  
verheerend wirkenden Kohlenabwepplung verschont geblieben.  
Und was antwortete Minister Delbuck auf alle Anfragen?

Mit einer Geschäftsmäßigkeit, die auf eine sehr robuste —  
Seele zu schließen läßt, konstatiert er, daß die Einfahrer  
ihre Pflicht verümt hätten. Als ob damit die Verwaltung  
entlastet sei. Gerade die Wichtigkeit solcher Pflichtverletzung  
spricht das „Schuldig“ über die Verwaltung. Und die Unver-  
antwortung der Verletzung entzweigliche Herr Delbuck mit der  
lakonischen Bemerkung: Wir haben sie nicht für nötig ge-  
halten! Fertig!  
Im Falle der Abwegigkeit ist von verantwortlichen  
Minister ausdrücklich anerkannt, daß geistliche Verbote gegen  
die Verwirrten das Nützlichste verheißt werden. Ob es  
nun ein Mittel, solchen Verboten vorzubeugen? Darauf  
kam mit „ja!“ geantwortet werden. Die Vertriebsfähigkeit  
würde berücksichtigt werden, wenn man die Forderung der Berg-  
arbeiter auf Einleitung von Arbeiterkontrollen erfüllen wollte.  
Es ist kein Geheimnis, daß die Zucht, möglichst die Kräfte  
zu fördern, die schwere Gefahr für die Wahrung der Sicher-  
heitsvorschriften bedeutet. Der von den Arbeitern erwählte  
Vertrauensmann würde und müßte in allererster Linie, un-  
bestimmt um das „Soll“ des Zeigers, auf die Beachtung der  
Sicherheitsvorschriften dringen. Der Vertrauensmann der Ar-  
beiter würde von den Organen der Arbeiter-  
organisationen in erheblich höherem Maße für die  
Vertriebsfähigkeit der Gruben verantwortlich gemacht werden,  
wie die Staatsbeamten. Das weiß man, und trotzdem lehnt  
man unter nützigen Gründen die Forderung ab.  
Und hingegen regte sich das nationale Bewußtsein, als im  
Abgeordnetenhaus von neuem dokumentiert wurde, daß das  
Reben Leiden der Gruben nach wie vor dem Spiel des Zufalls  
preisgegeben sein soll, daß man aus engherigen, kapitalistischen  
Vorstellungen die Forderung der Arbeiter ablehnt.  
Hier gibt es eine nationale Ehre zu retten! Demnach werden  
die Reichstagsarbeiten Gelegenheit bekommen, zu zeigen, wie  
weit der nationale Bewußtsein sich imletzt in Vorlesung für  
Gesundheit und Leben deutscher Söhne. Dem Reichstags-  
tagung Artige vor, die in der Hauptphase Forderungen ent-  
halten, die früher schon vergeblich gestellt wurden und das Min-  
destmaß beifien erhalten, was die Bergarbeiter von der Ge-  
sehbahn beanspruchen dürfen. Unter anderem wird gefordert,  
das nicht genügend beladene Fördergefäße nicht immer irgend  
einem Vorwand bei der Zählberechnung in Abzug gebracht  
werden dürfen. Ferner soll es den Arbeitern gestattet werden,  
auf eigene Kosten einen Vertrauensmann zu bestellen, der die  
Feststellung der Förderung zu übernehmen hat. Die Förder-  
gefäße sollen geistlich sein. Das Gefährde soll spätestens binnen  
zehn Tagen nach Belegung eines Vertriebspostens leitet  
werden, eventuelle soll dem Arbeiter ein gewisser Lohn garan-  
tiert werden.  
Weiter wird verlangt, daß, wenn der Unternehmer ein Ar-  
beitsverhältnis kündigt, der Arbeiter, falls er eine Verlobung  
eingeht, hat, diese erst am Schluß des nächsten Monats

nach Ablauf des Arbeitsverhältnisses zu räumen gezwungen  
sein soll.  
Weitere Anträge beziehen sich auf die Höhe der zulässigen  
Strafen für mangelhafte Füllung der Wagen und auf die Ver-  
meidung der Strafe der. Für die Anlagen zu den Arbeiter-  
ausweis ist wird Einführung des Proporzsystems verlangt.  
Ferner soll dem Arbeiter die Bestimmung 6 genannt werden,  
Arbeiterkontrollen zur Überwachung der Vertriebsfähigkeit der  
Gruben zu bestimmen. Auch sollen die Ausschüsse das Recht  
haben, Bergarbeiten zu übernehmen. Gehört wird gefordert,  
daß vom 1. Oktober 1907 ab die tägliche Arbeitszeit in  
Gruben von Beginn der Einfahrt bis zum Beginn der Aus-  
fahrt nicht über 8 1/2 Stunden und vom Oktober 1908 nicht  
über 8 Stunden dauern darf. Bei Temperaturen von über  
+ 28 Grad Celsius soll die tägliche Arbeitszeit 6 Stunden  
bei mehr als + 26 Grad Celsius 7 Stunden nicht über-  
steigen.  
In den hier aufgeführten Punkten gehen die Anträge des  
Sozialdemokraten und des Zentrum ziemlich konform. Die  
Sozialdemokratie hat darüber hinaus noch die Einfüh-  
rung der von den Bergarbeitern immer und  
immer wieder geforderten Arbeiterkon-  
trollen beantragt. Dem 8 1907 der Gewerke-  
ordnung soll folgender Absatz hinzugefügt werden:  
„In Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten und  
unterirdisch betriebenen Bräuden oder Gruben müssen die  
vollständigen Arbeiter in unmittelbarer und gemeiner Maß  
Grubenkontrollen als Hilfsposten der Bergaufsichtsbüroen.  
Diese sind verpflichtet, die Gruben und Tagesanlagen in be-  
zug auf die Sicherheit zu befehlen. Sobald sich über die da-  
selbst vorkommenden Unfälle zu unterrichten. Die weiteren  
Bestimmungen über die Zahl der Arbeiterkontrollen und  
über ihre Befugnisse trifft die höhere Verwaltungsbehörde.“  
Wollen die Zentralgewalt nicht offen Verantwortlichkeit  
über ihre Verantwortlichkeit trifft die höhere Verwaltungsbehörde.  
Auch über die Bedeutung des letzten Antrages hinaus geht  
der folgende von der Sozialdemokratie geforderte Antrag:  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichstagsrat zu er-  
zählen, dem Reichstagsrat unzulässig hat einen Entwurf eines  
Rechtsvergesetzes vorzulegen.  
Für das Zentrum ist dies ein besserer Punkt. Im preußischen  
Landtag ist es in der Minorität und kann sich daher den  
Worten leisten, arbeitertreulich zu scheitern, ohne etwas bieten  
zu müssen. Daher auch die Verträglichkeit bei der letzten Ver-  
gelmobillität. Hätte das Zentrum die Novelle ideieren lassen,  
dann würde es, gegebenher Zustimmung gemäß, selbst einen  
Rechtsvergesetzentwurf vorlegen. Um dieser Notwendigkeit zu  
entgehen unterhandelte es mit den Sozialdemokraten.  
Mit dieser Artikel des Vorwärts in erster Linie auch auf die  
Verhältnisse im Steinbrüchereibergbau ausgedehnt, so trifft so-  
wohl die entsehlige Regierung der Unfallversicherer als auch die  
Mißachtung der nützlichen Schutzmaßnahmen durch Vertriebs-

**181 Maun.**

Die Geschichte eines Leidenschaftlichen.  
Von Ant. François Revolt.  
„Sei unbesorgt“, lachte ich fort, als ich seinen Kummer sah.  
Ich will hier nur das behaupten, daß es keine schlech-  
tere Methode gibt, ein Herz der Liebe zu entwenden, als ihre  
Schichtigkeit zu schmücken und ihm in der Ausübung der Tugend  
höheres Glück zu versprechen. Wie wir schon einmal erwähnten  
habe, besteht unsere Schichtigkeit im Genuß, um bedarf aber das  
Herz keines langen Überzeugens, um zu finden, daß der süßliche  
Wohlstand, daß man es schließlich, wenn man ihm anderswo  
Schuldiger in Aussicht stellt, und die Täuschung erweist kein  
Mißtrauen gegen diese Versprechungen. Wenn die Verheißung  
mich zur Tugend zurückzuführen wollte, so sagt mir, daß sie  
zu wenig Entschlossenheit nötig, aber leugnet nicht, daß sie  
jeden Augenblick die Lust, die die Tugend bringt, der Lust  
der Liebe veranschaulicht, und die die Tugend duldet im  
Gefühle haben, und — was vielleicht den größten Grund  
auf mich machen wird — daß sie süßer und verlockender sei  
find, um so höher als die Verlockung des Himmels für ein  
so großes Opfer ist; aber: Eins müßt ihr annehmen, daß sie,  
so lange unter Herz auf Erden dauert, stets unter höchste  
Beliebigkeit ausmachen werden.“  
Der Schluß meiner Rede gab Liliere seine alte Stimme  
wieder, und er gab zu, daß etwas Wahres in meinen Worten  
liege. Seine einzige Erinnerung war, warum ich nicht nach  
meinen eigenen Umständen handle, indem ich meine Liebe  
jemand bittendsten Lohn zum Opfer brachte, von welchem ich  
einen so hohen Begriff habe. „O mein lieber Freund“, er-  
widerte ich, „darin erkenne ich eben mein Unglück und meine  
Schwäche. Da meine Pflicht gebietet mir, so zu handeln wie  
ich handle — aber hier die Tat in meiner Macht? Welches  
Wunder müßte an mir geschehen, um mich Manon verzeihen  
zu machen?“ „Gott heil mir bei, ich glaube, Du bedürft  
auch zu den Familien!“ — „Ich weiß weder was ich bin,  
entgegen ich ihn, noch ist es mir ganz klar, was ich sein  
sollte — aber die Wahrheit ihrer Aussprüche fühle ich nur zu  
sehr.“  
Dieses Gespräch rief wenigstens das Mißlich meines Freun-  
des wieder hoch. Er sah ein, daß meinem Lebenswandel

mehr Schwäche als Bösartigkeit zugrunde lag, und dies machte  
ihm in der Folge geneigter, mir einen Versuch zu leihen,  
ohne welchen ich rettungslos im Feind untergegangen wäre.  
Ich habe mich, ihm meine Pflicht, aus dem Genuß zu ent-  
lassen, zu versetzen, nur weil ich ihm meinen Arm zu be-  
reiten, und es sollte mir nicht an einem Vorwande, die Be-  
wendigkeit des Schreibens recht eindringlich zu schildern. Er  
gab ihm gewissenhaft ab, und Lescaut empfing den für ihn  
bestimmten noch am Abend desselben Tages.  
Am nächsten Mittag besuchte er mich, und gelangte glücklich  
unter dem Namen meines Bruders zu mir. Meine Freude,  
als ich ihn sah, war groß. Ich schloß sofortlich die Tür.  
„Wir hätten einen Augenblick verlieren“, sagte ich. „Zuerst  
erzählen Sie mir von Manon, dann gehen Sie mir einen  
alten Mal, wie ich meine Kisten zerreiße.“ Er verließ  
mir, seine Schwester ist dem unterer Verhältnis vorancom-  
menen Tage nicht reichen zu haben; mein und ihr Schicksal  
hat er erst durch einige Nachforschungen in Erfahrung ge-  
bracht, und er nach dem Gespät eine, verwegene man-  
nig, Manon zu sehen und zu sprechen. „Minister G. W.“  
rief ich aus, „wie teuer sollst Du das büßend!“  
„Was Ihre Verurteilung betrifft“, fuhr Lescaut fort, „so ist  
das Unternehmen schwieriger als Sie denken. Gestern Abend  
brachten ich und einige Freunde mehrere Stunden damit zu,  
die Kuffenstellen dieses Gebäudes zu untersuchen, und haben,  
daß es sehr schwierig sein würde, für Ihre Situation zu  
suchen, der Ihre Freunde, wie Sie ich leben, wenn einem  
nein Hof geht. Zudem liegt Ihre Zimmer im dritten Stockwerk  
und wir können weder Leitern noch Seile hier bereitstellen.“  
Von außen sehe ich also keinen Weg, die Kuffen zu bewer-  
thellen.“ Man müßte im Hause selbst irgend eine List  
erfinden.“  
„Nein“, wendete ich ein, „ich habe alles gepulst, besonders  
seit meine Frau durch die Wunde des Herrn Superior nicht  
mehr so krank ist. Die Tür meines Zimmers wird nicht  
mehr abgeschlossen, es steht mir frei, mich in der großen  
Galerie zu ergehen — aber die Treppen sind sämtlich durch  
starke Türen verbarrikadiert, welche Tag und Nacht verriegelt  
gehalten werden, so daß List allein nicht unmöglich ist.“  
„Zagen Sie“, begann ich über eine neue Idee nachzudenken,  
wäre mir ausgedacht, könnten Sie mir eine Wirtin  
bringen?“ — „Mit Rechtigkeit“, logte Lescaut. „Aber wollen  
Sie jemand töten?“ Ich versicherte ihn, ich dürfte so wenig  
daran einen Menschen zu töten, daß die Wirtin gar nicht ge-

laden zu sein brauche. „Bringen Sie sie mir morgen“, sagte  
ich hinzu, „und finden Sie sich um elf Uhr abends mit zwei  
oder drei weiteren Freunden gegenüber des großen Tores dieses  
Gebäudes ein, ich habe zu Ihnen zu kommen.“ Berechnung  
drang er in mich, ihm näheres mitzuteilen. „Ich sage ihm, ein  
Unternehmen, wie ich es vorsteh, müße unsinnig erscheinen, bis  
es gelungen sei. Dann hat ich ihm, seinen Gehalt abzurufen,  
damit er sich morgen um 10 leichter niederlegen könne. Man  
ließ ihn so anstandslos ein wie das erfuhr.“ Sein Welen  
war ernst, und sein Mißlich sagte ihm für etwas anderes als  
für einen Mann von Ehre anstehen.  
Als ich im Besitz des Instrumentes war, welches mir zur  
Freiheit verhelfen sollte, zweifelte ich kaum mehr an dem Er-  
folge meines Planes. Er war kühl und blickte, aber genau  
wäre ich, von solchen Worten bewegt, nicht völlig abgewen?  
Zeit ich mein Zimmer verlassen und in den Gärten um-  
gehen durfte, hatte ich bemerkt, daß der Förster an jedem  
Abende die Schlüssel zu allen Türen dem Superior brachte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und mit Hilfe die Schlüssel die Straße  
zu gewinnen. Ungeduldig wartete ich, bis die Stunde nahte,  
er warf sie dann im Garten nieder, was darauf hindeutete,  
daß alles zur Sache gegangen war. Ich konnte mit meinem  
Zimmer aus über einen Verhängnisgang ohne Hindernis zu  
dem Superior gelangen. Mein Vorlag war, ihm die Schlüssel  
wegzunehmen im Falle er Schwierigkeiten machte ihn mit der  
Wirtin zu bedrohen, und

beraumungen auf die mitteleuropäischen Staatsverträge nicht minder. Die gewerblichen Verhältnisse aller Industrien sind im Besonderen des Reiches reichsgesetzlich geregelt, nur der Bergbau ist ausgenommen zur höheren Ehre des Mannheimer.

Aber an die Fruchtbarkeit ungelippter Datteln gläubt, ist national. Wer aber ausbreitenden Schatz der Bergleute fordert, ist Unmütiger und antinational. Dieses Urteil ergibt sich aus der Paucität konterativen und liberalen Geistes.

### Tagesgeschichte.

Halle a. S., 4. März 1907.

#### Aus dem Reichstage.

Die Sitzung am Sonnabend war von nur kurzer Dauer. Die Etatsdebate pländerte munter weiter. Der Domkapitular Schäfer hielt eine Rede, der es nicht an ein paar recht guten Worten fehlte. Namentlich schloß er ganze Eimer aus dem Willen-Brunnen der politischen Paucität, und die Parteilichkeit krümmte sich unter der heißen Dürste wie ein besegelter Fudel. Besonders dem Herrn Gemler bekam das kalte Bad nach seiner Tropenreise schlecht. Er machte einen nervösen Zwischenruf nach dem anderen; dann wurde er aber von Herrn Schäfer mit einer hajuparischen Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig ließ, beigelegt. Auch der Reichs-kanzler, der, wie am Freitag, fehlte, bekam manchen Wasserfall aus der Schäferischen Spritze. Wie war schade, daß die zwei-einhalbstündige Länge der Rede ihren Eindringlich abschwächte. Krüger sagte sich Herr Gothein. Der freiwirtschaftlichen Vereinigung schreit es in der Paucität schon recht unwohl geworden zu sein. Am Wahlkampfe ist Herr Gothein von den Konterativen recht schlecht behandelt worden. Man hat ihm „Sauberheiten“ und außerdem die Unbillig vorgeworfen, die pommerischen Bauern katolisch machen zu wollen. Herr Gothein stellte ganz entschieden eine solche Nationalität in Abrede, verwahrte sich aber auch gegen nationale Kulturfraktionen und besprach namens seiner Fraktion ewigen Überland gegen alle reaktionären Pläne. Das Wahrschick hält er freilich nicht für gefährdet. Glücklich Optimismus, der dadurch nicht berichtigt wird, daß Dr. Brandt in einem Zwischenruf in Abrede stellte, einen Staatsstreich begehren zu wollen. Graf Bojadowitsch hielt ein Schutzvolles. Seit der Regierungsführung gegen das Zentrum geht, scheint der Reichsgraf des Innern den Sozialpolitikern in den Schrank gestellt und den Agrarier herangezogen zu haben. Bei den persönlichen Bemerkungen, die wie ein Gewitterregen, würde Wiemer sagen, über das Haus niedergingen, erinnerte der Präsident Graf Stolberg wieder stark an Frege und an den Kreis auf dem Dache in der berühmten Seebad Leipzig.

Heute wird die Beratung fortgesetzt.

#### Parlamentarisches.

Ueber das Alter der Reichstags-Abgeordneten enthält die Statistik des Deutschen Reichs 1907 (Preis 60 Pf.), der am 7. März zur Ausgabe gelangt, folgendes:

Es waren alt:	1898	1903	1907
über 80 Jahre	2	1	2
70-80	13	12	12
60-70	71	75	66
50-60	137	142	134
40-50	126	119	137
30-40	43	46	42
unter 30	2	2	2

Nunmehr gehören dem Reichstage bereits 25 nach 1870 geborene Abgeordnete an. Nach Parteien verteilt sich die Abgeordneten auf die Altersklassen folgendermaßen: über 70 Jahre: 1 Konterervative, 1 Zentrum, 70-80 Jahre: 3 Konterervative, 1 Wirtschaftliche Vereinigung, 1 Nationalliberale, 2 Freiwirtschaftliche, 1 Freiwirtschaftliche Volkspartei, 2 Zentrum, 2 Polen, 60-70 Jahre: 14 Konterervative, 6 Reichspartei, 2 Bild-Konterervative, 10 Nationalliberale, 3 Freiwirtschaftliche, 2 Freiwirtschaftliche Vereinigung, 1 Volkspartei, 21 Zentrum, 7 Sozialdemokraten.

50-60 Jahre 22 Konterervative, 9 Reichspartei, 4 Bild-Konterervative, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 2 Reformpartei, 22 Nationalliberale, 7 Freiwirtschaftliche, 1 Freiwirtschaftliche Vereinigung, 2 Bild-Konterervative, 2 Bild-Liberale, 37 Zentrum, 1 Gläser Zentrum, 1 Welfe, 4 Polen, 1 Unabhängiger Vorkämpfer 15 Sozialdemokraten. 40-50 Jahre 15 Konterervative, 7 Reichspartei, 3 Bild-Konterervative, 8 Wirtschaftliche Vereinigung, 3 Reformpartei, 17 Nationalliberale, 13 Freiwirtschaftliche, 5 Freiwirtschaftliche Volkspartei, 4 Volkspartei, 2 Bild-Liberale, 1 Däne, 31 Zentrum, 3 Gläser Zentrum 9 Polen, 1 Unabhängiger Vorkämpfer, 15 Sozialdemokraten. 30-40 Jahre 3 Konterervative, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 1 Reformpartei, 3 Nationalliberale, 2 Freiwirtschaftliche, 5 Freiwirtschaftliche Vereinigung, 11 Zentrum, 2 Gläser Zentrum, 4 Polen, 1 Unabhängiger Vorkämpfer, 6 Sozialdemokraten. Unter 30 Jahren 1 Wirtschaftliche Vereinigung, 1 Nationalliberale, 1 Pole.

Die 10 ältesten Abgeordneten sind: v. Mierost-Merkin (geb. 1823), Graf Komppes, Fürst Jambanin Tzager, von Strombeck, Dr. Lender, Wolf, Gluc, v. Stauber Schröder. Die 10 jüngsten heißen: Dr. Stumpe, Dr. Maier-Rauscheben, Heider-Rimsberg, Dr. Vothhoff, Zeyer, Dr. Ergenberg, Dr. Weißer, Dr. v. Mieskowski, Dr. Wähne, Dr. Stresemann (geb. 1878).

Drei Konfessionen nach sind: 220 evangelisch darunter 54 lutherisch, 3 reformiert, und zwar 56 Konterervative, 50 Nationalliberale, 25 Freiwirtschaftliche, 21 Wirtschaftliche Vereinigung, 14 Freiwirtschaftliche Volkspartei, 13 Sozialdemokraten, 8 Bild-Konterervative, 7 Reichspartei, 5 Reformpartei, 3 Welfe, 1 Däne, 1 Gläser, 14 katholisch, und zwar 103 Zentrum, 20 Polen, 5 Gläser, Zentrum, 3 Unabhängiger Vorkämpfer, 3 Nationalliberale, 2 Konterervative, 2 Sozialdemokraten, 1 Reichspartei, 1 Freiwirtschaftliche, 1 Bild-Konterervative; 18 konfessionslos (17 Sozialdemokraten, darunter 1 religionslos, 1 Freiwirtschaftliche); 5 Dänen (3 Sozialdemokraten); 2 ostfriesisch (1 Nationalliberale, 1 Reformpartei); 1 Memmit (pläzischer Vönd der Lambio); 1 nicht angegeben (Sozialdemokrat, aus prinzipiellen Gründen). 1903 wurden gewählt: 149 Evangelische, 140 Katholische, 44 Konfessionslos und Dissidenten, 5 Freireligiöse, 4 Israeliten, 2 Mittelostfriesen, 1 Memmit.

#### Paß schlägt sich, Paß vertritt sich.

Mit dem bei den Antiken gewohnten Lament und Trara wurde vor nicht so langer Zeit die wechselläufige Paschnicht vertrieben, daß der Deutsche Antikenliebhaber aus dem Reich mit der Antikenliebhaberpartei zu einem Ganzen verschmolzen habe; aber die Einigkeit hat nur ein paar Wochen gedauert. Jetzt hat die Leitung der Deutschen Reformpartei nicht nur einen der drei Hochmeister des Volksbundes, Dr. Förster, sondern auch den ganzen Volksbund wieder zum Tempel hinausgejagt, indem sie den Prof. Förster

aus der Partei ausschloß, weil er im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg, gegen den bisherigen antikenliebhaberischen Kandidaten. Bei dieser Gelegenheit wurde natürlich über die man wieder leidlichen Brüder der ganze Schmuckel antikenliebhaberischer Schimpfwörter ausgeleert. Doch Geduld, die Brüder werden sich schon wieder zusammenfinden.

#### Die neue Kolonialarmee.

In der Denkschrift für Südwestafrika wird nunmehr mitgeteilt, daß die Truppenzahl bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1906, also bis 1. April, auf 7400 Mann herabgesetzt werden solle. Diese Zahl sei für die nächste Leberungszeit nötig, übrigens sei mit Rücksicht auf das erforderliche Personal der Heimattransporte ein weiteres Heruntergehen unter diese Zahlengrenze bis zum 1. April überhaupt nicht möglich.

Nach der fortschreitenden Befehlshaber, der damit zusammenhängenden friedlichen Anpassung der Eingeborenen und ihrer Gewöhnung an Arbeit, vor allem aber nach der weiteren Erschließung des Landes durch Eisenbahnen wird sich das Maß der Friedensstärke der Truppen herabsetzen müssen.

Die Truppenstärke von 7400 Mann wird jedoch behalbs für notwendig erklärt, weil zur Bewachung von rund 16 000 Gefangenen ein nicht unbedeutender Teil der Truppen benötigt wird. Außerdem lebten von den 15 000 freien Eingeborenen außer den Verleibten die Hofleute von Rehoboth und Otjomibie, die Bergdamaara in Ombobe und die Besessenen von Amimius zum Teil noch bewaffnet und beritten auf eigenem Besitz. Den zwischen ihnen angelegten Farmern müsse militärischer Schutz gewährt werden.

Hierbei ist hervorzuheben, daß es sich nur um wenige Tausende wehrfähiger Eingeborenen handelt, die auch von einer viel geringeren Truppe genügend in Schach gehalten werden könnten, zumal man doch auch die 2000 bis 3000 bewaffneten Anführer, Händler, Beamten u. s. w. berücksichtigen müsse. Aber man will nun einmal Kolonialarmee in Südwestafrika behalten. Nach ein paar Jahren, nach Vollenbung der Eisenbahnen, u. s. w. wird man zu weiteren Veränderungen zur Befestigung der Kolonialarmee nicht verlegen sein.

Hervorgehoben verdient außerdem zu werden, daß erst Mitte Februar noch die Nordd. Allg. Zeitung erklärte, daß die Schutztruppe bis zum Sommer auf 6000 Mann vermindert werden könne. Um wie viel Mann dann noch eine weitere Reduzierung der Schutztruppe eintreten könne, hänge von dem militärischen Oberkommando des Schutzgebietes, sowie davon ab, wie der Reichstag sich zu der Frage stellen werde. Jetzt, vierzehn Tage später, erklären die militärischen Sachverständigen der Denkschrift, daß für die nächste Leberungszeit nicht 6000, sondern 7400 Mann notwendig seien! Der Sitzakturs ist in Deutschland erblich belafend geworden.

#### Zur preussischen Polenpolitik.

Die preussische Regierung hat dem Dreiklassenparlament ihre Denkschrift über die gegen „Veränderung deutscher Ansetzungen“ in den Provinzen Westpreußen und Polen für das Jahr 1906 zugehen lassen. Durch Gesetz vom 26. April 1886 wurde bekanntlich der preussischen Staatsregierung ein Fonds von 100 Millionen Mark zur „Stärkung des deutschen Elements“ in den genannten beiden Provinzen zur Verfügung gestellt: ein Betrag, der nachher, da trotzdem die polnische Bevölkerung sich rascher als die deutsche vermehrte, auf 350 Millionen Mark erhöht wurde. Darüber, was die preussische Ansetzungsform mit diesem Geld gegen die polnischen „Kandidaten“ auszurichten hat, weiß die Denkschrift folgendes zu berichten:

Im Jahre 1906 sind 385 Güter mit zusammen 102 644 Hektar Flächeninhalt (1905: 325 mit 115 053 Hektar) angekauft worden. Ebenso wie das der kleineren Güter ist auch das Angebot bäuerlicher Grundstücke (unter 100 Hektar) im Jahre 1906, selbst gegenüber dem starken Angebot des Vorjahres, in bedauerlicher Weise weiter gestiegen. Insgesamt hat der Ansetzungsminister im Jahre 1906 ein Landangebot im Wert von 259 Hektar oder rund 23 Quadratkilometer mit vorzulegen, gegen 136 230 Hektar, 216 675 Hektar 1904, 245 813 Hektar 1903. Angekauft wurden 1906: 21 Hektar, 50 teils größer, einen leidlich guten Grundbesitz bildende, teils kleinere Landgüter und 96 Bauernwirtschaften, und zwar sämtlich in freien Grundbesitzverhältnissen, außerdem sind zwei Staatsdomänen gegen Entschädigung übernommen worden. Angekauft sind im ganzen 29 670 Hektar, 42 214 000 Mark (17 886 im vorigen Leberungszeit, 3836 im Jahre 1905, 535 im Jahre 1904, 598 Hektar Dänisch). Von den angekauften Besitzungen sind 7 Güter — darunter 2 Rittergüter — und 3 Bauernwirtschaften (3030 Hektar insgesamt) in polnischer Hand geblieben, für dafür gezahlt Kaufpreis beträgt 5 037 000 Mark.

Im Schluß des Jahres 1906 betrug der Landeswert der Ansetzungsminister insgesamt 325 993 Hektar, heron waren in deutscher Hand und gemein 150 Hektar, in polnischer Hand 104 840 Hektar. Der Durchschnittspreis im Jahre 1906 betrug für die das Hektar bei Gütern auf 1383 Mark, bei Grundstücken auf 1451 Mark, bei gesamten Ansetzungen auf 1184 Mark. Die Zahlen lassen eine zum Teil unangehörige Steigerung der von der Ansetzungsminister angekauften Grundbesitzstücke erkennen, die bei dem Wertverhältnis des nationalen Gewinners naturgemäß ausbleiben muß. Trotz der hohen Preise konnte nicht verhindert werden, daß deutsche Güter zu noch höheren Preisen in polnische Hände übergingen.

Wir halten die ganze Zeit Jahrzehnten von der Regierung betriebene Polenpolitik für verfehlt; aber selbst wenn man sich auf den Standpunkt der Regierung stellt, dessen diese Zahlen einen unangenehmen Hinweis auf 1886 zeigen. Am ganzen hat die Ansetzungsminister seit 1886 325 993 Hektar angekauft; von dieser Fläche waren aber vorher nur 104 840 Hektar in polnischem Besitz; über zwei Drittel des angekauften Bodens waren in deutschen Händen. Aber selbst diese 104 840 Hektar sind keineswegs der polnischen Bevölkerung abgenommen. Die polnischen Grundbesitzer, die der Ansetzungsminister ihre Güter verkaufen haben das Geld, das sie dafür erhalten, größtenteils dafür verwendet, sich in anderen Gegenden wieder anzusiedeln, so daß wenn man die Gesamtverteilung des Bodens betrachtet, sich in beiden Provinzen nur wenig geändert hat. Und um dieses Resultat zu erreichen hat die Ansetzungsminister nicht weniger als 337 Millionen Mark aus Staatsmitteln verwandt, dem 150 Hektar des deutschen Reichs haben die Gesamtanwender (1886 bis Ende 1906) 444 Millionen die Gesamtanwender für den gleichen Zeitraum 107 Millionen betragen, die reinen Ausgaben mithin 337 Millionen Mark.

Die Denkschrift gibt diesen Mierfolg selbstverständlich nicht zu. Sie beruht sich darauf, daß auf der Ansetzungsminister die Kopfzahl der deutschen Bevölkerung beträchtlich zugenommen hat. Im Sommer 1907 meint sie die bis dahin erste Hunderttausend Anführer in den Provinzen „angekauft“ sein. Am Schluß des Rechnungsjahres betrug die gesamte deutsche Bevölkerung in den Ansetzungsprovinzen und auf den Ansetzungsgebieten 96 900 Seelen, machte also 2,67 Proz. der Gesamt-

einwohnerzahl der beiden Ansetzungsprovinzen aus. Aber ein Teil dieser Bevölkerung lebte schon bisher auf dieser Fläche. Im eigentlichen Sinne angekauft worden sind nur 11 967 Hektar, und 458 Arbeiterfamilien mit insgesamt 81 000 Köpfen. Und auch diese Anführer kommen noch lange nicht als Zuzugswanderer in Betracht. Von den 11 967 Arbeiterfamilien lebten nämlich schon vorher 2926 Familien in Westpreußen und Polen; sie haben also den deutschen Bevölkerungsstand der beiden Provinzen nicht vermehrt, sondern sind nur von einem Ort zum anderen gezogen.

Betrachtet man diese Tatsachen und berücksichtigt dabei die vorausgabte Summe von 337 Millionen Mark, so ist die Befestigung der nationalen Elemente, dann ergibt sich als Resultat der bisherigen Ansetzungsminister ein vollständiges Fiasko.

Doch einen Erfolg hat die Politik tatsächlich aufzuweisen, allerdings einen Erfolg, der nicht dem Polle nicht, sondern lediglich dem Grund und Boden ist. Die Befestigung des Bodens, sie hat eine „irrationale Steigerung“ der Bodenpreise bewirkt. Begehrtes, daß die Herren Agrarier mit der Tätigkeit der Ansetzungsminister höchst zufrieden sind.

Trotz aller Kennenmerkmale mit ihren großen Erfolgen scheint denn auch die Regierung einzusehen, daß sie auf dem bisherigen Wege nicht weiter kommt. Anstatt aber ihre verfehlte Ansetzungsminister aufzugeben, geht sie schiere Mittel auszuwenden und zur Ansetzungsminister zu greifen, wie wir schon verschiedentlich bemerkt haben. Und das wird jetzt auch amtlich mitgeteilt. Denn der Köln. Zig. wurde am 1. März mitgeteilt:

Gegenüber den in der Presse verbreiteten Mitteilungen, daß die Regierung in allerhöchster Zeit ein Ansetzungsminister für die Ostprovinzen einbringen wolle, muß festgestellt werden, daß der Entwurf eines solchen Gesetzes nicht in der letzten Sitzung ist, und daß somit Angaben über seinen Inhalt noch vorläufig erweisen. Daß die Frage der Ansetzungsminister Gegenstand amtlicher Beratungen ist, ist eine bestimmte Tatsache. Ein endgültig festgestellter Entwurf liegt aber noch nicht vor.

Dann wird mit klaren Worten gesagt, daß man tatsächlich das Ungeheuer und Unangenehme plant, gegen einen ganzen Volksstamm Ausnahmemaßnahmen zu schaffen. Es ist schlimm, daß einer Regierung, die nichts lernt und nichts lernen will, nicht ein Parlament auf die Finger klopf, wo es nötig wäre. Aber unser Dreiklassenparlament — — — wo!

Ein neues Phantasieprodukt Bernburgs? Die Denkschrift über die Eisenbahnen in Afrika, die jetzt dem Kolonialdirektor Bernburg angefertigt wurde, ist jetzt fertiggestellt und wird in kürzester Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden.

Wogu überall Geld da ist. In Hamburg, der Stadt der Millionäre und Pfefferstädte, hat man es fertig gebracht, zum Aufbau der abgebrannten Michaeliskirche die Stadt um 3 113 000 Mark anzubetteln, und die Vertreter der Bourgeoisie haben diese enorme Summe ohne mit der Wimper zu zucken bewilligt. Ging es doch nicht um ihrer Tugend, freilich, jeder geben diese Pfefferstädte nichts. Dem eine Sammlung zugunsten des Aufbaus ergab die lächerlich geringe Summe von 300 000 Mark. Und dazu hat man nicht nur die Millionäre, sondern alle Welt angebetelt. Man sieht daraus sehr deutlich, wie sich die „christlich gemühten“ Mannheimer über alles gleich sind. Wenn es aus Staats- oder Gemeindegeld geht, geben sie mit vollem Herzen aus eigener Tasche, geben sie nicht die Fülle. D. dieses schweißeliche phantastische Paß, wie hoch steht jeder Protestierer über ihm.

Sie macht nicht mehr mit, nämlich die Siedelungsminister für Deutsch-Südwestafrika. Der Verwaltungsrat derselben veröffentlicht eine Denkschrift, an deren Schluß die Liquidation angekündigt wird, weil das Fortbestehen der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form mit ihrer Würde unvereinbar sei. Herr, dunkel ist der Rede Sinn.

Aus unferren Ferienkolonien. In Hamburg wurden bei einer plötzlichen Revision bei einem Musiker anaristische Schriften gefunden, worauf sich unmittelbar darnach der arme Teufel mit seinem Dienstgeheuer erhob. Wahrheitstreu befestigte er aber in einem hinterlassenen Briefe, daß er von seinem Rekrutenoffizier und -Gezeiten gut behandelt worden sei.

Militärjustiz. In zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurde vom Breslauer Kriegsgericht der Afrikanier Gefreiter Karl Aug. Kihnel wegen Gehorsamsverweigerung, Beleidigung und tätlichen Angriffs. Kihnel diente seit 1904 in Afrika. Am 27. September 1905 war er betrunken. Der Unteroffizier Joseph Büttich befahl ihm, zum Proviantempfang zu kommen; der Gefreite antwortete: „Halt mir gar nichts zu sagen, empfang du allein Proviant, bist mir viel zu unum.“ Darauf belegte er den Unteroffizier mit einer Menge von Schimpfwörtern und verzieht ihm Schläge ins Gesicht und gegen die Brust. Die Sache hatte bereits ein Feldgericht in Südwestafrika beschäftigt, dieses Gericht hatte aber, da weitere Jugendvernehmungen erforderlich waren, die Sache vertagt. So kam diese jetzt vor dem Breslauer Kriegsgericht zur Verhandlung und schloß zu dem entsetzlichen Urteil, das den Verurteilten aus der Bitte der Lebenden freizusetzen, die Begründung des Urteils betonte der Verhandlungsleiter überlassen werden, daß Urteil abzuändern. — Das Oberkriegsgericht in Koblenz verurteilte den Reservisten Reimke wegen Gehorsamsverweigerung vor verarmelter Mannschaft zu sechs Monaten Gefängnis und ordnete die sofortige Verbannung an. Dieses Urteil ist unso begreiflicher, wenn man die näheren Umstände in Betracht zieht, weshalb die Verurteilung erfolgte. Am 9. August v. J. wurde dem nun Verurteilten beim Gemeindeverwalter mehrfach befohlen, die Griffe stramm zu machen. Er kam diesen Befehlen aus nach, aber nur sehr langsam, wobei er über Kopfschmerzen klagte. Vom Greizerplatz ins Jagarett gebracht, fiel er in eine tiefe Ohnmacht. Bei der ersten Verhandlung erfolgte deshalb auch Freisprechung. Auf die Berufung des Verurteilten hin wurde diese hohe Strafe, die unmöglich vom Reichsministerium aufrecht erhalten werden kann. — Das Oberkriegsgericht zu Straßburg verurteilte die Ilanen Kroll und Neumann des 11. Regiments in Saarburg wegen Straßenraubes zu sechs Jahren 14 Tagen Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere.

Keine politische Nachrichten. Dem Reichstag ist der Geleitvertrag über die am 12. Juni d. J. vorzunehmende Berufs- und Betriebsabrechnung zugegangen. — Wahlproteste sind im ganzen 77 eingegangen. — Die Unterbindung der Briefbefreiungslöcher im deutschen Stützorten ist abgeschlossen. — Gegen den Pfarrer Jatho in Köln ist beim Reichsministerium der Rheinprovinz ein Verhör anhängig gemacht, weil er im Verein der Freunde evangelischer Freiheit das Abendmahl als Bräutigam und Hochzeitsmahl bezeichnet hatte.









**Zeit.** Das Organ des Reichsverbandes...  
Das Organ des Reichsverbandes...  
Das Organ des Reichsverbandes...

**Die Mitglieder der Zweigvereine des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie!**  
Rein Willkür sollte verdammt...  
Rein Willkür sollte verdammt...

**Damit hat der Generalanzeiger...**  
Damit hat der Generalanzeiger...  
Damit hat der Generalanzeiger...

**Zum Essen ist keine Zeit!**

**Zudem ist 1. März.** (E. B.) Die Verhältnisse bei der...  
Zudem ist 1. März. Die Verhältnisse bei der...  
Zudem ist 1. März. Die Verhältnisse bei der...

**Zeit.** 3. März. (E. B.) Zur Lohnbewegung der...  
Zeit. 3. März. Zur Lohnbewegung der...  
Zeit. 3. März. Zur Lohnbewegung der...

**Zeit.** 2. März. (E. B.) Zum Kantentafel...  
Zeit. 2. März. Zum Kantentafel...  
Zeit. 2. März. Zum Kantentafel...

**Zeit.** 1. März. (E. B.) Bevölkerungszustand...

**Stahns.** 3. März. (E. B.) Neue Ausweisungen...

**Protest.** 3. März. (E. B.) Die neueste Attacke...

**Sozialdemokratischer Terrorismus.**

**Mesfeld.** 2. März. (E. B.) Das Herablassen...  
Mesfeld. 2. März. Das Herablassen...  
Mesfeld. 2. März. Das Herablassen...

der Reichsrichter...  
der Reichsrichter...  
der Reichsrichter...

**Welche Vereinsvergütungen bedürfen nicht der politischen Genehmigung.**

**Gorden.** 1. März. (E. B.) Ueber die Frage...  
Gorden. 1. März. Ueber die Frage...  
Gorden. 1. März. Ueber die Frage...

**Brünnlicher Erlaß.**

**Stiermer.** 1. März. (E. B.) Seitdem der...  
Stiermer. 1. März. Seitdem der...  
Stiermer. 1. März. Seitdem der...

**Stiermer.** 1. März. (E. B.) Ein fürchterliches...  
Stiermer. 1. März. Ein fürchterliches...  
Stiermer. 1. März. Ein fürchterliches...

**Stiermer.** 1. März. (E. B.) Ein etwa...  
Stiermer. 1. März. Ein etwa...  
Stiermer. 1. März. Ein etwa...

**Wald.** 1. März. (E. B.) Mitternacht...  
Wald. 1. März. Mitternacht...  
Wald. 1. März. Mitternacht...

**Gorden.** 1. März. (E. B.) Einen Verweis...  
Gorden. 1. März. Einen Verweis...  
Gorden. 1. März. Einen Verweis...

**Arten.** 1. März. (E. B.) In der...  
Arten. 1. März. In der...  
Arten. 1. März. In der...

**Witterfeld.** 3. März. (E. B.) Lohnforderung...

**Petersroda.** 28. Februar. (E. B.) Es geht...  
Petersroda. 28. Februar. Es geht...  
Petersroda. 28. Februar. Es geht...

**Witterfeld.** 1. März. (E. B.) Nach...  
Witterfeld. 1. März. Nach...  
Witterfeld. 1. März. Nach...

**Petersroda.** 2. März. (E. B.) Zur...  
Petersroda. 2. März. Zur...  
Petersroda. 2. März. Zur...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) Der...  
Stieren. 3. März. Der...  
Stieren. 3. März. Der...

**Gemeindevertreter-Konferenz...**

**Großsch.** 3. März. (E. B.) In den...  
Großsch. 3. März. In den...  
Großsch. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

**Stieren.** 3. März. (E. B.) In den...  
Stieren. 3. März. In den...  
Stieren. 3. März. In den...

